

Für die Zukunft gesattelt.

**Erfahrungsbericht
Rettungswesen
2022**



Inhaltsverzeichnis

1	Auf einen Blick	6
2	Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst	8
3	Schwerpunktthemen des Berichtsjahres	9
3.1	Regelrettungsdienst	9
3.1.1	Nachbesetzung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst	9
3.1.2	Corona-Pandemie	9
3.1.3	Anpassung Rettungsdienstbedarfsplan	10
3.1.4	Einführung Telenotarztsystem	11
3.1.5	Einführung einer digitalen Einsatzdokumentation	12
3.1.6	Notfallsanitäterausbildung	13
3.1.7	Gemeinsame Rettungsdienstfortbildung	13
3.1.8	Fahrsicherheitstraining	14
3.1.9	Pilotprojekt IMEG	14
3.2	Ehrenamt im Rettungsdienst	16
3.2.1	Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst	16
3.2.2	Psychosoziale Unterstützung im Rettungsdienst	16
3.2.3	First Responder-Gruppen	17
3.3	Leitstelle	20
3.4	Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte	20
3.4.1	Rettungswache Ahlen	20
	- NEF-Fahrer-Schulung	20
	- Ausrüstung	20
	- Ausbildungsequipment	21

- Lehrrettungswache	21
3.4.2 Rettungswache Beckum	21
- Notfallsanitäterausbildung	21
- Neue Wachenschuhe	21
- Erneuerung der Simulationsgeräte in der Rettungsdienstausbildung	22
- Rescue-Melder für den Rettungsdienst	22
3.4.3 Rettungswache Oelde	22
- Vollausbildung	22
- Aus- und Weiterbildungen	22
- Ausstattung	23
- Ein neues Fahrzeug für den Rettungsdienst	23
3.4.4 Rettungswache Warendorf	23
- Neue Struktur in der Stadt Warendorf	23
- Organisationsstruktur	23
- Standorte	24
- Vorbereitung für den Stromausfall	24
- Qualitätsmanagement	24
4. Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen und Einsätzen im Rettungsdienst	25
4.1 Gesamtübersicht	25
4.2 Notfallrettung	26
4.2.1 Gesamtübersicht RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	27
4.2.2 Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW/Wachen	28
4.2.3 Gesamtübersicht NEF-/NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	29
4.2.4 Einzelaufstellung NEF-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW	30

4.2.5	Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	31
4.2.6	Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH	32
4.2.7	Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	33
4.2.8	Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/ NAW/Notärzte	34
4.2.9	Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	35
4.3	Krankentransport	36
4.3.1	Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	37
4.3.2	Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW/Wachen	38
4.3.3	Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	39
4.4	Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen	40
5.	Abkürzungen	41

1. Auf einen Blick

Das dritte Jahr in Folge beschäftigte die Corona-Pandemie den Rettungsdienst aufgrund durchzuführender Infektionstransporte und notwendiger Schutzmaßnahmen. Durch vielfältige Erfahrungen und Routinen ist der Umgang mit dem Virus im Rettungsdienst Alltag geworden und aufgrund anderer Entwicklungen etwas in den Hintergrund getreten.

Mit Beginn des Ukraine-Krieges und einer drohenden Energiemangellage begannen auch bei den Trägern rettungsdienstlicher Aufgaben die Vorbereitungen, um den Rettungsdienst als Teil der kritischen Infrastruktur auch im Falle eines länger andauernden Blackouts handlungsfähig zu halten. Viele dieser Vorbereitungen erfolgten im Hintergrund und wurden glücklicherweise in diesem Winter nicht benötigt. Dennoch ist es wichtig, sich immer wieder von der eigenen Leistungsfähigkeit auch in Krisensituationen zu überzeugen. Dieses betrifft nicht nur die öffentlichen Bereiche der Gefahrenabwehr, sondern auch jeden einzelnen Privathaushalt. Für diese ist es z.B. wichtig, regelmäßig die eigene Hausapotheke zu überprüfen, ausreichend notwendige Medikamente vorzuhalten und Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen.

Ein weiteres Thema, welches den Rettungsdienst in 2022 beschäftigte, waren die weiterhin deutlich steigenden Einsatzzahlen. Ein weiteres Jahr in Folge stiegen die durch die Rettungswachen im Kreisgebiet durchgeführten Fahrten deutlich an. 2.675 Fahrten mehr führten die Rettungsmittel durch, das ist ein Anstieg von rd. 4,7 % auf beachtliche 59.722 Einsatzfahrten. Bereits in 2021 war diese Zahl um 11,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Diese Situation ist kein Einzelfall im Kreis Warendorf. Bundesweit beobachten Rettungsdienstträger eine zunehmende Inanspruchnahme der Rettungsdienste durch Bürgerinnen und Bürger durch die Wahl der Notrufnummer 112. Ein neu gegründetes Bündnis pro Rettungsdienst titulierte in einer Pressemitteilung im Dezember 2022 „Die Notfallrettung in Deutschland ist gefährdet – der Rettungsdienst muss grundlegend reformiert werden!“ und auch die Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung sieht in einer aktuellen Stellungnahme die Notwendigkeit einer Reform der Notfall- und Akutversorgung in Deutschland.

Generell ist bei allen Rettungsdienstträgern folgendes festzustellen:

- ständig steigende Einsatzzahlen in Notfallrettung und Krankentransport,
- stetige Zunahme der Notrufe in den Leitstellen,
- fehlende Kenntnis des ärztlichen Bereitschaftsdienstes unter der Nr. 116 117 in der Bevölkerung,
- Inanspruchnahme des Rettungsdienstes für Bagatelleinsätze.

Zu beobachten ist eine stark gesunkene Schwelle für die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes und eine unzureichende Kenntnis über die richtige Versorgungsstruktur in der Bevölkerung. Wenn medizinische Hilfe benötigt wird, wenden sich viele Menschen vermehrt umgehend an den Rettungsdienst. Das erfolgt selten mit böser Absicht, sondern geschieht oftmals aus einer Überforderung, da Betroffene und Angehörige häufig nicht wissen, an wen sie sich mit ihrem Anliegen wenden sollen.

Dieses führt bei den Rettungsdiensten zu einer sehr hohen Auslastung und notgedrungen zu Duplizitäten, d.h. zu zeitgleichen Einsätzen, die ggf. nicht durch die örtlich verfügbaren Rettungsmittel bedient werden können.

Insofern ist es nicht verwunderlich, dass der avisierte Zielerreichungsgrad von 90 % in 2022 mit 87,88 % erneut verfehlt wurde.

Bereits in 2022 wurden daher erste Gespräche mit den Krankenkassen hinsichtlich einer notwendigen Änderung der Rettungsmittelvorhaltung, insbesondere im Bereich des Krankentransports zur notwendigen Entlastung der Notfallrettung, geführt.

Mit Beginn des Jahres 2023 wurde aufgrund der Entwicklungen entschieden, eine vollständige Neubetrachtung der Rettungsmittelvorhaltung in Form einer erneuten rettungsdienstlichen Untersuchung durchzuführen. Hierfür wurde die Firma Orgakom beauftragt. Die Ergebnisse dieser auch von den Kostenträgern geforderten Untersuchung sollen Grundlage für die Novellierung des Rettungsdienstbedarfsplanes sein.

Die beiden großen Digitalisierungsprojekte „Telenotarzt“ und „Digitale Einsatzdokumentation“ wurden in 2022 fortgeführt. In den jeweiligen Projektgruppen wurden entsprechende Vorbereitungen für die flächendeckende Einführung getroffen. Der Fortgang dieser Projekte wird in diesem Erfahrungsbericht näher beschrieben.

Ebenfalls gemeinsam teilgenommen haben die Träger rettungsdienstlicher Aufgaben in 2022 an einem Pilotprojekt zu einem Melde- und Erfassungssystem für Gewaltübergriffe. Glücklicherweise betreffen diese nur sehr wenige der zahlreichen Einsätze der

Rettungskräfte. 27 Eingaben von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden über das System gemeldet. Dennoch ist jede körperliche oder verbale Gewaltanwendung gegenüber Rettungsdienstkräften eine zu viel und muss geahndet werden.

2. Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst

In 2022 hat der Rettungsdienst folgende Fahrten/Flüge durchgeführt:



- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
59.836
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
59.722

Die erste Zahl der Gesamteinsatzfahrten/-flüge innerhalb des Kreises Warendorf beinhaltet auch Einsätze, die durch Leistungserbringer, welche außerhalb des Kreisgebietes liegen, wahrgenommen wurden.

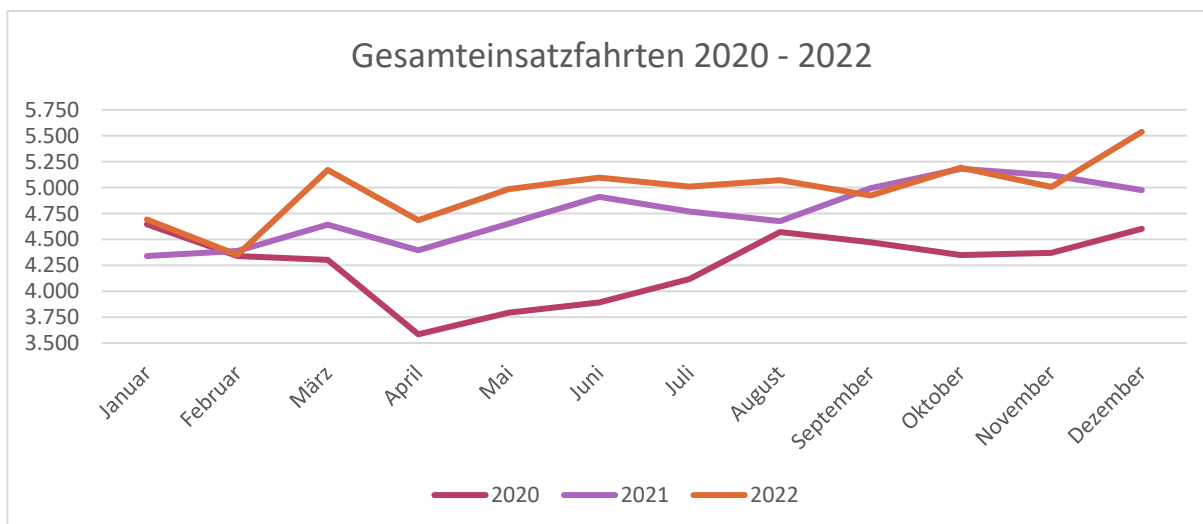
Den Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen liegen auch Einsätze zugrunde, die diese außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt haben.

Die gleiche Auswertung ergab 2021 folgende Gesamtzahlen:

- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
56.930
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
57.047

Nachdem bereits in 2021 die Zahl der Einsatzfahrten stark angestiegen ist, gab es 2022 eine erneute, wenn auch nicht so stark ausgeprägte Zunahme der Einsatzfahrten:

- Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet
Anstieg um 2.906 Fahrten = + rd. 5,1 %
(2021: + 11,9 %),
- Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen
Anstieg um 2.675 Fahrten = + rd. 4,7 %
(2021: + 11,8 %).



3. Schwerpunktthemen des Berichtsjahres

3.1 Regelrettungsdienst

3.1.1 Nachbesetzung der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst

Zum 01. Januar 2023 konnte nach neunmonatiger Vakanz die Stelle der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst wieder vollständig besetzt werden. Herr Theodoros Karaboutas, Facharzt für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin, wird diese Aufgabe gemeinsam mit Herrn Dr. Ralph Schomaker ausüben, der bereits seit vielen Jahren Ärztlicher Leiter Rettungsdienst im Kreis Warendorf ist. Herr Karaboutas ist bereits seit 2020 als koordinierender Notarzt auf der Leitstelle tätig. Diese Funktion wird er auch weiterhin ausüben. Mit ihm hat der Kreis Warendorf wieder einen erfahrenen und motivierten Notarzt gewonnen, der sich auch schon sehr gut in den rettungsdienstlichen Strukturen des Kreises Warendorf und im Münsterland auskennt.

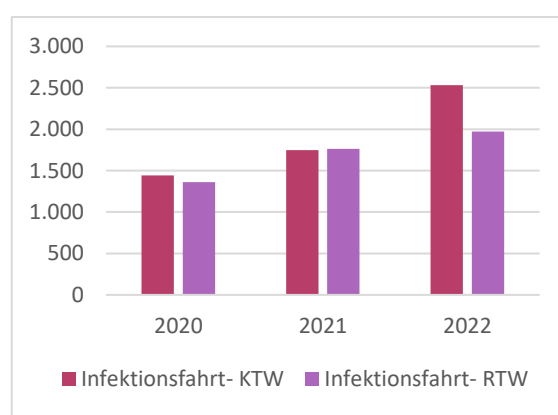


3.1.2 Corona-Pandemie

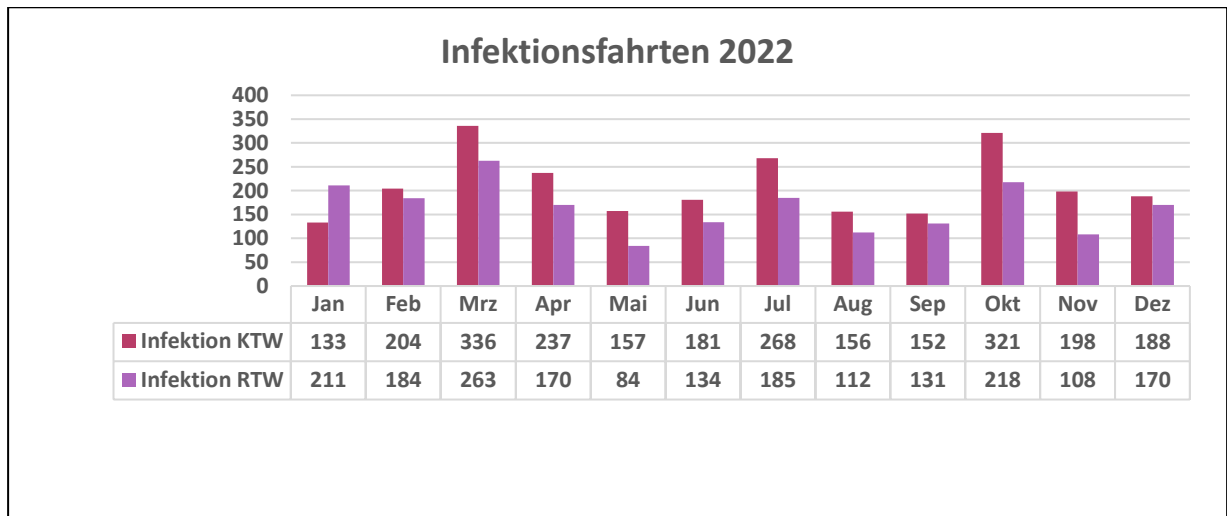
Im Einsatzgeschehen schlug sich auch in 2022 die Corona-Pandemie insbesondere durch die zahlreichen Verdachtsfälle und Infektionsfahrten nieder.

Im Vergleich zu den ersten Jahren der Pandemie sind die Infektionsfahrten noch einmal deutlich gestiegen.

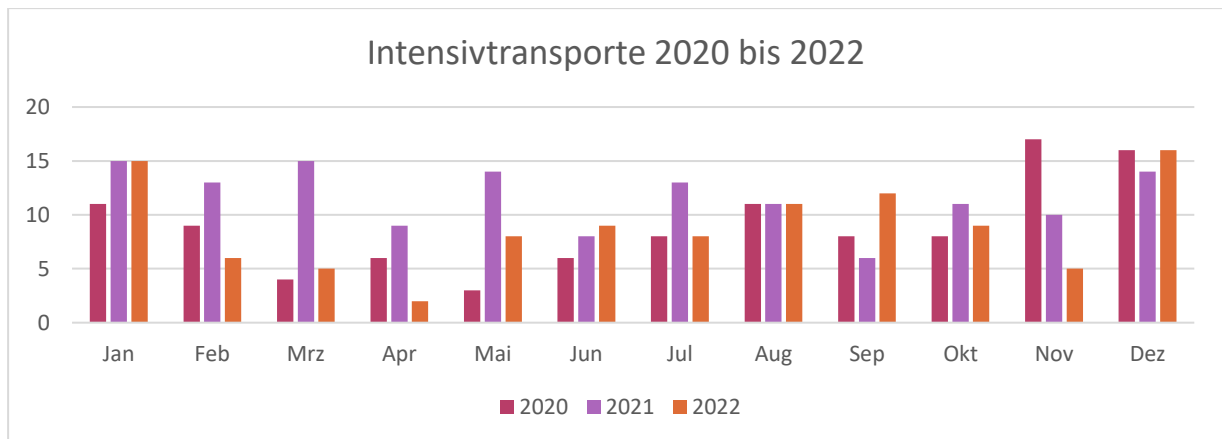
	2020	2021	2022
Infektionsfahrt- KTW	1.442	1.746	2.531
Infektionsfahrt- RTW	1.360	1.761	1.970
gesamt	2.802	3.507	4.501



Die nachfolgende monatliche Betrachtungsweise der Infektionsfahrten bildet noch einmal die jahreszeit- und variantenbedingten Wellenbewegungen der Pandemie gut ab. Aber auch hier zeigt sich, dass in den Monaten März, April, Juli und Oktober relativ viele Infektionsfahrten durchgeführt wurden, die mit einem erhöhten Aufwand für die Besetzungen durch das Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung und notwendigen Desinfektionsmaßnahmen zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft des Rettungsmittels verbunden waren.



Die Anzahl der Intensivtransporte im Jahr 2022 gleicht in den einzelnen Monaten den Jahren 2021 und 2020. Eine totale Übereinstimmung bildet der Monat August ab mit je 11 Intensivtransporten.



Auch in 2022 erfolgte zwischen den Trägern rettungsdienstlicher Aufgaben und der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst ein enger Austausch zur jeweiligen Lage der Pandemie und es konnte durch die strenge Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen und Schutzvorkehrungen eine flächenmäßige Ausbreitung von Covid-Infektionen beim Rettungsdienstpersonal vermieden werden. Damit war der Rettungsdienst zu keinem Zeitpunkt in seiner Einsatzbereitschaft gefährdet.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Auswirkungen der Pandemie in 2022 deutlich geringer ausgefallen sind als in den Vorjahren.

3.1.3 Anpassung Rettungsdienstbedarfsplan

Mit Beschluss des Kreistages vom 09.12.2022 erfolgte eine Anpassung des Rettungsdienstbedarfsplans aus Juni 2020.



In der Vergangenheit war der RTW in Beelen zunächst an einem angemieteten Standort an der Neumühlenstraße stationiert. Derzeit ist der RTW provisorisch an einem ehemaligen Schulgebäude untergebracht. Zur dauerhaften Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung in Beelen ist ein geeigneter Standort zu schaffen. Hierfür ist nach Gesprächen mit der Stadt Warendorf als Trägerin der Rettungswache und der Gemeinde Beelen ein Neubau erforderlich. Insofern war eine Aufnahme der Baumaßnahme in den Rettungsdienstbedarfsplan notwendig.

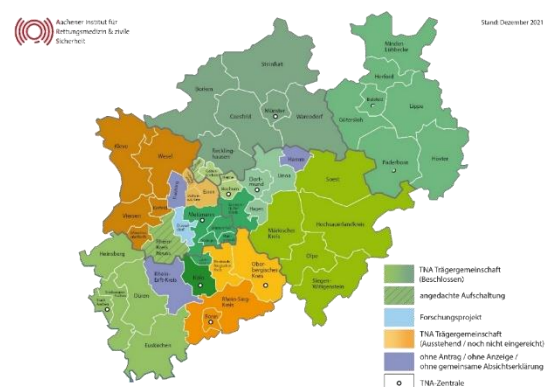
Zudem wurde mit den Kostenträgern vereinbart, dass die Personalplanungen zur Ergänzungs- und Vollausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern anhand der tatsächlichen Entwicklungen regelmäßig angepasst werden sollen. Daher wurden notwendige Anpassungen bei den Ausbildungsbedarfen einzelner Träger rettungsdienstlicher Aufgaben berücksichtigt und zusätzlich wurden die Ausbildungsbedarfe bis zum Jahr 2026 fortgeschrieben. Darüber hinaus erfolgten weitere Anpassungen aufgrund aktueller Vorgaben.

Erstmals in den Rettungsdienstbedarfsplan erfolgte die Aufnahme hinsichtlich der beabsichtigten Einführung des Telenotarzt-systems in Form einer einheitlich mit allen Mitwirkenden des Telenotarzt-systems abgestimmten Anlage.

Diese Bedarfsplananpassung enthielt keine Änderungen hinsichtlich der Rettungsmittelvorhaltung. Diese sind Gegenstand einer umfangreichen Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes, dessen Verfahren mit der Durchführung einer gutachterlichen Untersuchung Anfang 2023 begonnen hat.

3.1.4 Einführung Telenotarzt-system

Die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt, Warendorf und die Stadt Münster als jeweilige Träger des Rettungsdienstes haben eine Trägergemeinschaft für ein gemeinsames Telenotarzt-System gebildet. Hierfür wurde eine entsprechende öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen.



Die Einrichtung eines Telenotarzt-systems soll der Qualitätsverbesserung im Rettungsdienst dienen. Besetzungen von Rettungswagen aus der gesamten Region sollen so künftig über die Leitstelle in Münster notärztliche Unterstützung per Bild- und Datenübertragung erhalten.

Grundlage für die Entscheidung zur gemeinsamen Einrichtung einer Telenotarzt-zentrale in Münster war die Anfang 2020 vom Land Nordrhein-Westfalen getroffene Entscheidung, eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige, flächendeckende und wirtschaftliche Einrichtung von Telenotarzt-systemen im Bundesland umzusetzen. NRW lässt in jedem der Regierungsbezirke mindestens eine Zentrale einrichten, um das Land flächendeckend zu versorgen.

Der Telenotarzt soll die bestehenden Notarztstandorte nicht ersetzen, sondern unterstützen und vorhandene Ressourcen schonen. In vielen Fällen kann

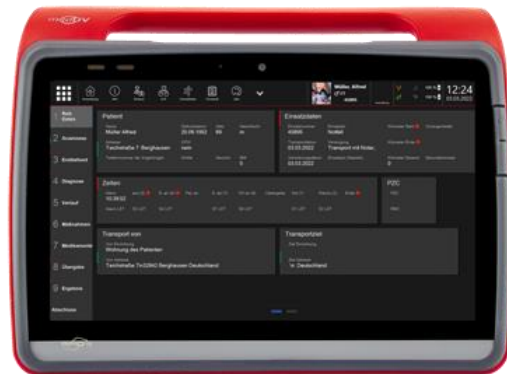
das Rettungsdienst-Fachpersonal die Versorgung eines Notfallpatienten auch eigenständig übernehmen und bei Fragen oder Schwierigkeiten hier zukünftig Kontakt mit der Telenotarzt-Zentrale aufnehmen.

Derzeit laufen die Vorbereitungen innerhalb der Trägergemeinschaft für die notwendige technische Umsetzung. In 2023 soll ein Vergabeverfahren durchgeführt werden, um die technischen Voraussetzungen zu schaffen.

3.1.5 Einführung einer digitalen Einsatzdokumentation

Zukünftig soll einheitlich auf allen Rettungsmitteln im Kreis Warendorf der Notfall-Informations-und-Dokumentations-Assistent kurz NIDA eingesetzt werden. Das Produkt der Firma medDV GmbH aus Fernwald hat den Zuschlag im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb erhalten. Bereits 2021 gründete sich die Beschaffungsgemeinschaft zur gemeinsamen Vergabe eines mobilen Datenerfassungssystems im Rettungsdienst bestehend aus dem Kreis Warendorf und den Städten Ahlen, Beckum, Oelde und Warendorf.

Die Projektgruppe legte bei der Vergabe besonderen Wert auf Benutzerfreundlichkeit und die besonderen Begebenheiten im Kreis Warendorf. Bei dem Produkt handelt es sich um eine Tablet-Lösung, die auf einem Windows Betriebssystem angesiedelt ist. Das NIDA-System ist schon seit einiger Zeit im Kreis Gütersloh und in weiteren Bereichen von Ostwestfalen-Lippe im Einsatz bzw. befindet sich dort ebenfalls in der Einführung.



Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rettungsdienstes stehen zukünftig die einsatzbezogenen Informationen der Leitstelle ab Alarm auf dem Tablet zur Verfügung. Im Einsatz können über das Tablet sowohl Informationen über Medikamente als auch bereitgestellte Dokumente, wie z.B. die aktuellen Behandlungspfade, Hygieneplan oder auch Bestückungslisten abgerufen werden.

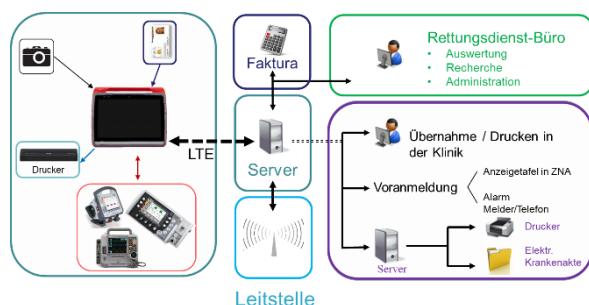
Bei der Dokumentation wurde auf eine möglichst große Zeitersparnis Wert gelegt. Patientendaten können über die elektronische Gesundheitskarte (eGK) schnell ausgelesen und gespeichert werden.

Bei der Anamnese können sowohl vorgefertigte Textbausteine, Freitexteingaben oder eine Kombination aus beidem verwendet werden.

Auch die Dokumentation von durchgeführten Maßnahmen, insbesondere im Rahmen der Vorabdelegation, soll vereinfacht werden.

Da sämtliche abrechnungsrelevanten Daten bereits mit Einsatzabschluss erfasst sind, ist eine entsprechende Datenübernahme vorgesehen, um auf umfangreiche Nachbearbeitungen oder zusätzliche Eingaben der Daten ins Abrechnungssystem zu verzichten.

Die Protokolle sollen möglichst digital und frühzeitig an das aufnehmende Krankenhaus weitergegeben werden. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit den Krankenhäusern aus dem Kreis Warendorf geführt. Welche Lösungen hier zum Einsatz kommen, ist derzeit noch nicht abschließend geklärt.



Seit Sommer 2022 finden durch die Projektgruppe Vorbereitungen für die Inbetriebnahme des Systems statt. So wurde bereits die benötigte Serverinfrastruktur geschaffen und die Schnittstelle mit dem Einsatzleitsystem der Leitstelle und der Einsatzzentrale Ahlen erstellt. Der notwendige Fahrzeugausbau konnte in 2022 bereits abgeschlossen werden.

Der voraussichtliche Start des Echtbetriebs soll im 2. Quartal 2023 erfolgen.

3.1.6 Notfallsanitäterausbildung

Im Sommer 2022 konnten vier Auszubildende an den Kreisrettungswachen erfolgreich ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter beenden und unmittelbar in den Einsatzdienst übernommen werden.

Aktuell befinden sich beim Kreis 13 junge Menschen in der dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs wurde die Anzahl der Ausbildungsplätze zu Beginn des Ausbildungsjahres 2022 von vier auf sechs erhöht.



Übung Polytraumaversorgung auf der Treppe

Im Rahmen dieser Ausbildung werden regelmäßig gemeinsame Praxistage an den Lehrrettungswachen durchgeführt. Diese praktischen Unterrichte können die Auszubildenden gut auf die täglichen Herausforderungen vorbereiten.

Die Fallbeispiele werden durch Praxisanleiter begleitet und anschließend mit Hilfe von Audio- und Videoaufnahmen nachbesprochen und mögliche Verbesserungen der Handlungskompetenzen erarbeitet. In den Übungen sollen der Umgang mit Arbeitsmaterial, Einsatzabläufe, sowie Teamkommunikation vertieft und gefestigt werden.

3.1.7 Gemeinsame Rettungsdienstfortbildung

Nachdem in 2021 die gemeinsame Pflichtfortbildung aller Träger rettungsdienstlicher Aufgaben im Rettungsdienstbereich Kreis Warendorf überwiegend als Online-Fortbildung durchgeführt werden musste, konnte diese in 2022 wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Hierdurch konnten sich die Teilnehmenden der unterschiedlichen Träger besser kennenlernen und auch die vermittelten Inhalte praxisnah einüben.

Erneut berichtete die Ärztliche Leitung Rettungsdienst über Neuerungen im Rettungsdienst und stand für Fragen zur Verfügung.

In der 30-stündigen Fortbildung standen verschiedene Skill- und Simulationstrainings auf dem Programm und ein besonderer Schwerpunkt wurde insbesondere auf erweiterte Rettungsmaßnahmen im Rahmen einer Reanimation gelegt.

3.1.8 Fahrsicherheitstraining

Im Herbst 2022 wurde von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder ein spezielles Fahrsicherheitstraining der Verkehrswacht Bielefeld auf dem dortigen Verkehrsübungsgelände absolviert.

Neben Rettungssanitätern nahmen auch vier Notfallsanitäter-Auszubildende teil. Dazu konnten sie mit Reserve-Rettungswagen sowie mit Krankentransportwagen realitätsnah die richtige Reaktion in gefährlichen Situationen mit den Einsatzmitteln üben.

3.1.9 Pilotprojekt IMEG

Die Träger rettungsdienstlicher Aufgaben im Kreis Warendorf haben sich entschieden, ab dem 01. Februar 2022 gemeinsam am Pilotprojekt des Landes NRW zum „innovativen Melde- und Erfassungssystem Gewaltübergriffe (IMEG)“ teilzunehmen.

Auf Initiative des nordrhein-westfälischen Ministeriums des Innern, des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, der komba gewerkschaft nrw, der Unfallkasse NRW, des Verbandes der Feuerwehren NRW, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW wurde bereits



am 2. Oktober 2019 der Aktionsplan „Gemeinsam gegen Gewalt - Aktionsbündnis als Maßnahmenkatalog zum Schutz von Feuerwehr- und Rettungskräften“ veröffentlicht.

Das Melde- und Erfassungssystem ist Bestandteil dieses Aktionsplanes. Seit dem Jahr 2018 arbeitet eine Arbeitsgruppe daran, ein niederschwelliges und freiwilliges Meldeangebot für Einsatzkräfte zu schaffen, um umfänglich tätliche, verbale und nonverbale Übergriffe möglichst einfach und effektiv digital zu erfassen.

Gestartet wurde in den kreisfreien Städten Bochum, Krefeld, Hamm, Duisburg und Düsseldorf sowie den Kreisen Heinsberg, Herford, Mettmann, Lippe, Minden-Lübbecke, Warendorf und der Städteregion Aachen.

Das IT-System soll den Meldeweg für die Einsatzkräfte vereinfachen und die Bearbeitung der Fälle beschleunigen. Je nach Schwere des Übergriffs erfolgt ein entsprechendes Fallmanagement durch den Arbeitgeber, dass unter anderem aus psychosozialer Nachbereitung, Unfallanzeige und Strafantrag bestehen kann. Gleichzeitig sollen aussagekräftigere Daten gewonnen werden. So sollen auch durch die Einsatzkräfte als geringfügig eingeschätzte Übergriffe statistisch erfasst werden.

Die betroffene Einsatzkraft verfasst nächstmöglich die Meldung über das Meldeportal „IMEG“. Die Meldung kann namentlich oder anonym erfolgen. Gemeldet werden sollen alle Arten von Übergriffen (verbal/nonverbal, Sachbeschädigung, Körperverletzung). Die betroffene Einsatzkraft trifft zudem eine Einschätzung über den subjektiv empfundenen Bedrohungsgrad. Anhand dieser Einschätzung erfolgt die weitere Bearbeitung bzw. eine rein statistische

Erfassung des Vorfalls. Die Meldung kann von jedem mobilen Endgerät oder PC erfolgen. Somit sind Rückmeldungen von der Einsatzstelle, auf der Rückfahrt oder an der Rettungswache möglich.

Im Zeitraum Februar bis Dezember 2022 gingen insgesamt 27 Meldungen von Einsatzkräften ein. Diese wurden durch die Mitarbeitenden wie folgt klassifiziert (nur Einfachnennung möglich):

- Körperliche Gewalt (13 x)
- Verbale Gewalt (13 x)
- Non-verbale Gewalt (1 x)
- Sachbeschädigung) (--)

In 20 Fällen wurde durch die Einsatzkräfte angegeben, dass die Gewalt durch den Patienten ausgegangen ist. In 5 Fällen wurde diese durch Angehörige oder Freunde des Patienten erzeugt. Nur in 2 Fällen waren es am Einsatzgeschehen unbeteiligte Personen.

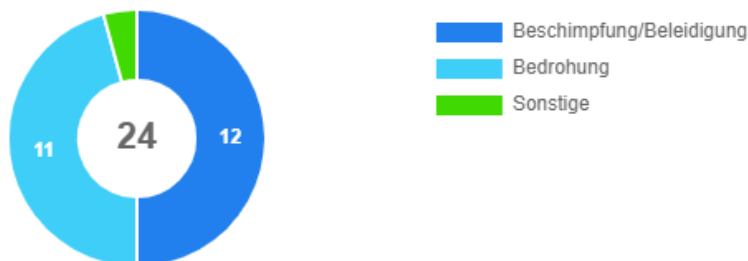
Die Einsatzkräfte hatten die Möglichkeit, die empfundene Bedrohung gemessen auf einer Skala von 1 (geringe Bedrohung) bis 10 (sehr hohe Bedrohung) anzugeben. Durchschnittlich fühlten sich die Mitarbeitenden mit 4,77 bedroht.

In den nachfolgenden Grafiken ist die erfahrene Gewalt noch einmal differenziert dargestellt:

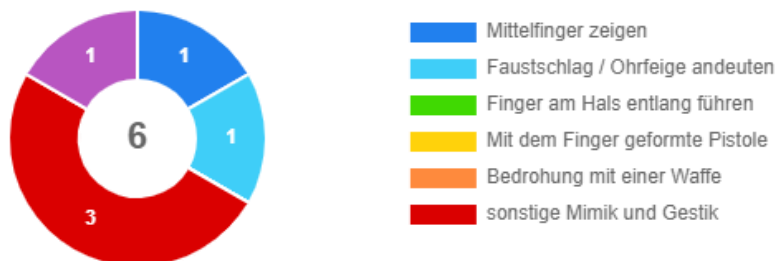
erfahrene körperliche Gewalt (Mehrfachnennungen waren möglich)



erfahrene verbale Gewalt (Mehrfachnennungen waren möglich)



erfahrene non-verbale Gewalt (Mehrfachnennungen waren möglich)



Zwischenzeitlich hat das MAGS NRW mitgeteilt, die Finanzierung dieses Pilotprojektes nicht über den 30.06.2023 fortführen zu wollen. Inwiefern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Rahmenvertrag zur Fortführung besteht und welche Kosten entstehen werden, ist derzeit noch nicht bekannt. Aktuell werden verschiedene Lösungsansätze zum Weiterbetrieb von IMEG und alternative Erfassungsmöglichkeiten diskutiert.

3.2 Ehrenamt im Rettungsdienst

3.2.1 Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst

In 2022 wurden durch die Hilfsorganisationen im Rahmen des Spitzenbedarfs insgesamt 199 Krankentransporte (2021: 446) und 146 Notfalltransporte (2021: 106) durchgeführt.

Die Spitzenabdeckung soll gewährleisten, dass bei plötzlichen besonderen Ereignissen weitere RTW und KTW zur Verfügung stehen. Dieses können u.a. besondere Wetterverhältnisse, wie z.B. starke Schneefälle, sein. Hierdurch werden Rettungsmittel

aufgrund schwer passierbarer Straßen lange gebunden. Es können aber auch ein Massenansturm von Verletzten aufgrund großer Verkehrsunfälle oder eine sonstige Häufung von Einsatzfällen sein. So haben z.B. Ende des Jahres 2022 zahlreiche Infektionskrankheiten viele Rettungsdienste und Notaufnahmen an ihre Belastungsgrenzen geführt.

Zur Bewältigung dieser Spitzen im Einsatzaufkommen ist die Einbindung der ehrenamtlichen Kräfte vom DRK und MHD eine große Unterstützung und flexible Hilfe.

Zudem erhalten die Mitglieder der Hilfsorganisationen Kenntnisse in der Struktur des Rettungsdienstes und werden in die Lage versetzt, auch bei größeren Schadenslagen effektiv mit dem Regelrettungsdienst zusammen zu arbeiten.

3.2.2 Psychosoziale Unterstützung im Rettungsdienst

Auch in 2022 wurden die Rettungsdienstkräfte, die Einsatzkräfte der Feuerwehren oder die Polizei bei vielen Einsätzen durch das PSNV-Team des DRK Warendorf sowie durch die Notfallseelsorge im Kreis Warendorf unterstützt. So verzeichnete allein die von der katholischen und evangelischen Kirche getragene Notfallseelsorge unter der Schirmherrschaft

des Landrates 149 Einsätze im Berichtsjahr. Das waren 26 Einsätze mehr als im Vorjahr.

Die Einsatzanlässe der Notfallseelsorge richten sich an Betroffene und Angehörige und waren wieder sehr vielfältig. Hierzu gehörten Todesfälle und Erkrankungen im häuslichen Bereich ebenso wie der Einsatz nach Verkehrsunfällen, Suiziden oder Gewalttaten.

Für die Betreuung von Einsatzkräften steht seit einiger Zeit ein eigenes ehrenamtliches PSU-Team im Kreis Warendorf zur Verfügung und bietet „Hilfe für Helfer“.

3.2.3 First Responder-Gruppen

Mit 492 Einsätzen im Jahr 2022 hatten die 14 First Responder-Gruppen im Kreis Warendorf 184 Einsätze mehr als im Jahr 2021 und lagen auch über dem Niveau des Jahres 2020.

Nach den Einschnitten durch die Corona-Pandemie ist auch in die Verfügbarkeit dieses Ersthelfersystems Normalität eingeleitet.

Diese Ersthelfergruppen vor Ort bestehen aus Mitgliedern der Hilfsorganisationen und Feuerwehren. Sie sind rein ehrenamtlich organisiert, ein wichtiger Bestandteil der Rettungskette und können bei einem lebensbedrohlichen Ausfall der Vitalfunktionen helfen, das therapiefreie Intervall bei Patienten zu verkürzen.

Neben den 14 organisierten First Responder-Gruppen werden auch alle NEF und KTW des Regelrettungsdienstes sowie die Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge der hauptamtlich besetzten Feuer- und

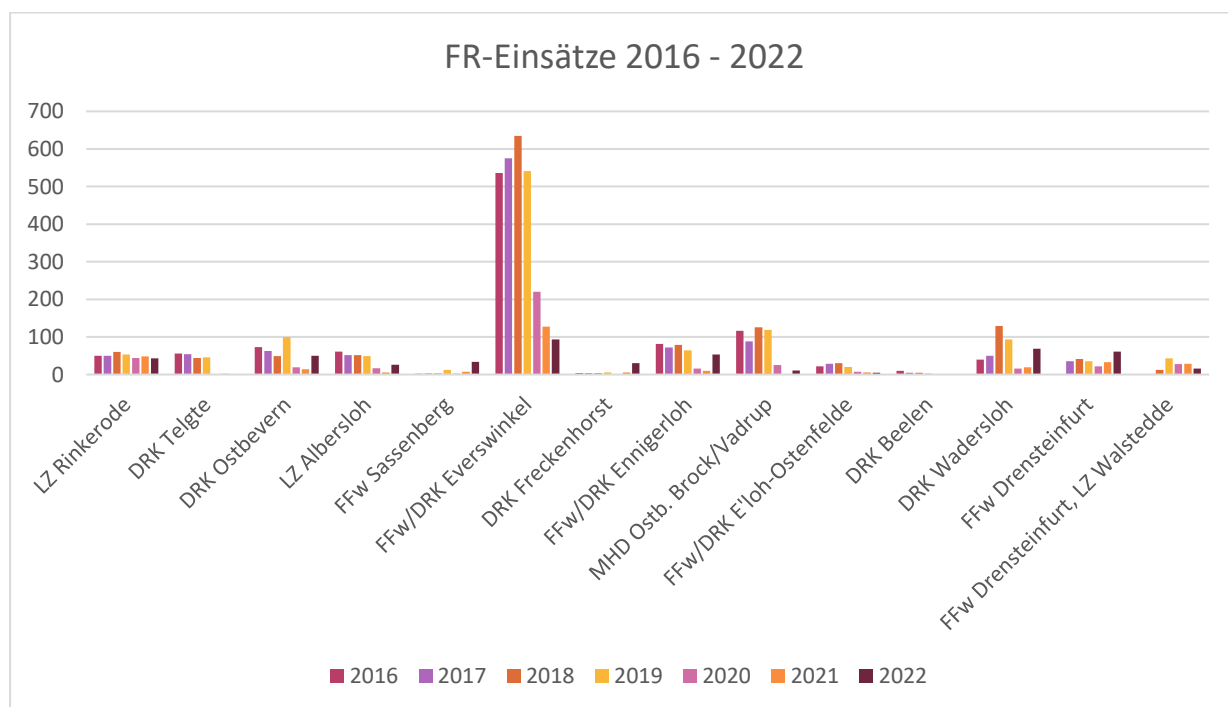
Rettungswachen als First Responder durch die Leitstelle eingesetzt.

Nachfolgend werden die im Kreis Warendorf tätigen ehrenamtlichen FR-Gruppen mit den Einsatzzahlen aufgeführt:

<u>Jahr der Einrichtung</u>	<u>Betreiber</u>	<u>Einsatzbereich</u>	<u>Anzahl Ein- sätze 2022</u>
1999	FF Drensteinfurt, Löschzug Rinkerode	Drensteinfurt Ortsteil Rinkerode	43
2001	DRK Ortsverein Telgte	Rettungswachen- bereich Telgte	1
2003	DRK Ortsverein Ostbevern	Ostb./Brock/ Nachbargem.	50
2004	FF Sendenhorst, Löschzug Albersloh	Sendenhorst, OT Albersloh	26
2004	FF Sassenberg	Stadtgebiet	34
2005	FF Everswinkel / DRK Ortsverein Everswinkel	Gemeindegebiet Everswinkel	93
2008	DRK Ortsverein Freckenhorst	Warendorf, OT Freckenhorst	30
2009	FF Ennigerloh / DRK Ortsverein Ennigerloh	Stadtgebiet Ennigerloh	53
2014	MHD Kreis Warendorf	Ostbevern Brock und Westbevern Vadrup	11
2015	FF Ennigerloh / DRK Ortsverein Warendorf	Ennigerloh-Ostenfelde	5
2016	DRK Ortsverein Beelen	Gemeindegebiet Beelen	0
2016	DRK Ortsverein Wadersloh	Gemeindegebiet Wadersloh	69
2016	FF Drensteinfurt	Stadtgebiet Drensteinfurt	61
2018	FF Drensteinfurt, LZ Walstedde	Drensteinfurt OT Walstedde	16
Gesamt			492

Vergleich FR-Einsätze 2016 – 2022

First Responder-Gruppe	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
LZ Rinkerode	50	50	60	53	44	48	43
DRK Telgte	56	54	44	46	0	2	1
DRK Ostbevern	73	63	49	99	19	14	50
LZ Albersloh	61	52	52	49	17	6	26
FF Sassenberg	2	3	3	12	2	7	34
FFw/DRK Everswinkel	536	575	635	541	220	127	93
DRK Freckenhorst	4	4	4	6	1	6	30
FF/DRK Ennigerloh	81	72	79	64	16	10	53
MHD Ostb. Brock/Vadруп	116	88	126	119	25	1	11
FF/DRK E'loh-Ostenfelde	22	29	30	20	7	6	5
DRK Beelen	10	5	5	3	0	0	0
DRK Wadersloh	40	50	129	93	16	19	69
FF Drensteinfurt	0	35	41	35	22	33	61
FF Drensteinfurt, LZ Walstedde	0	0	12	43	28	29	16
gesamt	1.051	1.080	1.269	1.183	417	308	492



3.3 Leitstelle

Immer mehr Menschen setzen einen Notruf ab, um Hilfe zu erhalten. In 2022 wurde der Notruf 43.266-mal gewählt. Das ist eine Steigerung von 9 % gegenüber dem Vorjahr (2021: 39.696 Anrufe). Die Steigerungen sind kontinuierlich. Im Jahr 2018 waren es noch 36.757 Notrufe.

Die Hintergründe der gestiegenen Anzahl von Notrufen ist vielfältig und kann auf einzelne Bereiche nicht festgelegt werden. Eine Selektion der Notrufe, als erste Instanz der Rettungskette, erfolgt mithilfe einer softwareunterstützten Abfrage durch die Leitstellendisponenten. Dennoch steigen auch die rettungsdienstlichen Einsatzmittelanforderungen.

Auch die sonstigen Anrufe (Krankentransport-Leitung & Amtsleitung) steigen von Jahr zu Jahr an und führen zu einer hohen Inanspruchnahme der Disponenten in der Leitstelle. Eine gleichgelagerte Entwicklung ist in fast allen Leitstellen zu beobachten.

3.4 Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte

3.4.1 Rettungswache Ahlen

NEF – Fahrer – Schulung

Zum ersten Mal wurde eine NEF-Fahrer-Schulung durchgeführt. Ziel dieser Tagesveranstaltung war es, allen NEF-Fahrern ihre Rolle und Aufgaben im innerdienstlichen Betrieb, in der operativ taktischen Führung sowie bei MANV- und Sonderlagen zu verdeutlichen. Der Unterricht fand zum einen in kurzen theoretischen Einheiten und zum anderen praktisch in Form von Planspielübungen statt.

Ausrüstung

Vergangenes Jahr wurden zwei Thoraxkompressionshilfen für zwei NEF sowie sieben Perfusoren für alle RTWs und NEFs angeschafft.

Bei den Thoraxkompressionshilfen handelt es sich um mechanische Reanimationshilfen, die bei der Reanimation im präklinischen und klinischen Bereich eingesetzt werden. Sie führen die Kompressionen des Thorax während der Reanimation selbstständig durch oder erleichtern sie mechanisch. Besonders im Hinblick auf eine laufende Reanimation während des Transportes, bieten solche Systeme eine erhebliche Erleichterung und effizientere Ausführung der Reanimation, denn bei solchen Einsatzszenarien gerät die manuelle Herzdruckmassage an ihre Grenzen.

Insgesamt wurden 7 Perfusoren „Space“ von der Firma B. Braun angeschafft. Um ein einheitliches Equipment auf den Rettungsmitteln am Standort Ahlen und im Kreis Warendorf vorzuhalten, wurden die

bereits vorhandenen Perfusoren auf den NEF´s mit umgetauscht.

Ausbildungsequipment

Zu Übungs- und Ausbildungszwecken wurden eine Kinder- sowie eine Säuglingssimulationspuppe angeschafft.

Die Kinder-Simulationspuppe wurde für den Bereich Ausbildung angeschafft, um weiterhin die Kriterien einer Lehrrettungswache zu erfüllen. Diese Puppe findet Anwendung in der Schulung von erweiterten lebensrettenden Maßnahmen an Kindern für alle Notfallsanitäter/innen und Auszubildenden zum/zur Notfallsanitäter/in. Um realistische Einsatzszenarien darstellen zu können, verfügt sie über verschiedene Features, wie z.B. i.v.-, i.o.-, i.m.-Zugangsmöglichkeiten, Intubation mit Erkennung einer zu tiefen Intubation durch Sensoren und einseitiger Thoraxhebung, überwachbare Reanimation mit Defibrillation, programmierbare Herz- und Lungengeräusche, tastbare Pulse, akustische Geräusche (Husten, Keuchen usw.). Mit dieser Simulationspuppe können alle Mitarbeiter sämtliche für den Rettungsdienst relevanten invasiven und non-invasiven Maßnahmen an einem Kind üben.

Auch die Säuglingssimulationspuppe wurde zu Übungszwecken von erweiterten lebensrettenden Maßnahmen für den Bereich Ausbildung im Rettungsdienst angeschafft. Sie verfügt unter anderem über i.v.- und i.o.-Zugangsmöglichkeiten, eine überwachbare Reanimation mit Defibrillation, Intubationsmöglichkeiten mit Erkennung der Einführungstiefe, tastbare Pulse, programmierbare Herz- und Lungengeräusche, Katheterisierung der Nabelschnur. Sie bietet eine realistische Darstellung von verschiedenen Einsatzszenarien und ermöglicht alle für den

Rettungsdienst relevanten non-invasiven und invasiven Maßnahmen zu üben.

Lehrrettungswache

Die Stadt Ahlen konnte 2022 erfreulicherweise weitere zwei Brandmeister /Rettungssanitäter für die auf 2,5 Jahre verkürzte Ausbildung zum Notfallsanitäter freistellen. Diese Ausbildung wurde schon Anfang 2021 erstmalig von einer Brandmeisterin erfolgreich absolviert.

Zudem haben im letzten Jahr die ersten Notfallsanitäter-Auszubildenden der Stadt Ahlen ihre 3-jährige Vollausbildung bestanden und konnten sich in das Team der Feuerwehr Ahlen eingliedern. Parallel dazu konnten auch in diesem Jahr vier weitere Notfallsanitäter-Auszubildende eingestellt werden.

3.4.2 Rettungswache Beckum

Notfallsanitäterausbildung

Zurzeit befinden sich drei Kollegen zur 2,5-jährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter in Bocholt. Drei weitere Kollegen sind im zweiten Lehrjahr in der Vollausbildung an der DRK Rettungsschule Warendorf und eine Kollegin zur Notfallsanitäterausbildung am StiwI in Bielefeld. Ferner besuchen zwei NFS-Azubis von der Bundeswehr die Johannerschule in Münster. Zudem absolviert eine Studentin, die Rettungswesen/Notfallversorgung in Jena studiert, ihre praktischen Inhalte zum Notfallsanitäter an der Rettungswache in Beckum. Perspektivisch beginnen im März 2023 zwei weitere Kollegen die verkürzte Ausbildung zum NFS am StiwI in Münster.

Neue Wachenschuhe

Zum Ende des Jahres 2022 wurde das Hygienekonzept in der Wache weiter ausgebaut. Die Trennung zwischen dem Schwarzbereich (Einsatz) und dem

Weißbereich (Sozialräume, Küche, Umkleide) soll mit Hilfe von Wachenschuhen klarer umgesetzt und gelebt werden. Die Wachenschuhe werden nur innerhalb der Wache und nicht im Einsatz getragen. So wird eine Kontaminationsverschleppung aus dem Einsatz heraus in die Wache verhindert.



Wachenschuhe im Stiefelhalter an der FuRW Beckum

Erneuerung der Simulationsgeräte in der Rettungsdienstausbildung

Ein hochwertiges Simulationstraining holt die berufliche Realität an die Wache und ermöglicht so ein Training in einem sicheren Lernumfeld. Studien belegen inzwischen: Regelmäßige Simulationstrainings erhöhen das Outcome von Notfallpatienten und reduzieren menschliche Fehler bzw. Komplikationen bei der Notfallversorgung.

Hinzu kommt, dass durch ein realitätsnahes Simulationstraining wichtige Gesprächstechniken wie Feedback und Debriefing trainiert werden können. Dadurch fällt es am Ende allen Kollegen leichter, strukturierte Einsatznachbesprechungen echter Einsätze durchzuführen.

Um für das Praxistraining an der Wache eine möglichst gute und realitätsnahe Simulation zu ermöglichen, wurde deshalb die komplette Skillcube Serie erneuert und auf den neuesten Stand gebracht.



Rescue-Melder für den Rettungsdienst

Um dem Rettungsdienstpersonal mehr Sicherheit in Notfallsituationen zu geben, wurden neue Melder beschafft. In kritischen Situationen kann damit einfach und schnell ein „stiller Hilferuf“ erfolgen. Der Hilferuf erreicht direkt die Leitstelle, die dann vordefinierte Maßnahmen zur Hilfe und Unterstützung der Rettungsdienstbesatzung einleitet.

3.4.3 Rettungswache Oelde

Vollausbildung

Zurzeit bildet die Stadt Oelde vier Schüler/innen in der 3-jährigen sowie einen Schüler in der 2,5-jährigen Ausbildung zu Notfallsanitäter/innen aus.

Im August konnte eine weitere Schülerin die Ausbildung zur Notfallsanitäterin an der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie Bocholt abschließen und in den Einsatzdienst übernommen werden.

Aus- und Weiterbildungen

Zusammen mit allen Trägern des Kreises Warendorf haben insgesamt 48 Mitarbeiter/innen an der gemeinsamen 30 Std. – Fortbildung, vorgeschrieben nach RettG NRW, teilgenommen. Vertieft wurden die Kenntnisse in den Bereichen Medikamentenkunde, spezielle Krankheitsbilder und Wiederbelebung.

Zusätzlich haben 12 Mitarbeiter an der Ausbildung „Gruppenführer Rettungsdienst“ teilgenommen.



Diese 2-wöchige Weiterbildung stellt sicher, dass ab dem Eintreffen des 1. Rettungsdienstfahrzeuges bei einem Massenansturm von Verletzten, eine sinnvolle Verletztenversorgung aufgebaut wird. Zielgerichtet werden Einsatzmittel nachgefordert, die Patientenversorgung optimiert und eine größere Überlebensrate geschaffen. Auf den Bildern ist ein



Verkehrsunfall dargestellt. Der Teilnehmer im Lehrgang „Gruppenführer Rettungsdienst“ muss nun die Lage beurteilen und seine Einsatzkräfte/ Einsatzmittel zielorientiert einsetzen.

Ausstattung

Das Sichern der Atemwege ist ein zentraler Baustein in der Versorgung von Notfallpatienten. Zu Ausbildungszwecken und zur Verbesserung der Qualität wurde ein Airway Trainer beschafft. An

dieser Puppe werden verschiedene Techniken zum Freimachen/Freihalten der Atemwege, wie Intubation oder das Einführen anderer Hilfsmittel, trainiert. Auch chirurgische Eingriffe können simuliert werden.

Ein neues Fahrzeug für den Rettungsdienst

Im Herbst 2022 wurde ein neuer Krankentransportwagen ausgeliefert und in den Dienst gestellt. Erstmals im Kreis Warendorf wurde der Aufbau, wie bei den Rettungswagen seit Jahren etabliert, als Kofferausführung gewählt. Ein freundlicher großer Innenraum, bessere Ausbaumöglichkeiten und neue innovative Technik, runden das Fahrzeug ab. Zur neuen Ausstattung zählt ein Tragestuhl mit elektrischem Antrieb, der in der Lage ist, Patienten die Treppe hochzufahren. Die körperliche Belastung konnte so deutlich gesenkt werden, zugunsten einer gesundheitlichen Prävention und einer verbesserten Mitarbeiterzufriedenheit.


3.4.4 Rettungswache Warendorf

Neue Struktur in der Stadt Warendorf

Ab Juli 2022 wurde das Sachgebiet Brandschutz und Rettungsdienst aus der städtischen Ordnungsbehörde in ein eigenständiges Sachgebiet ausgegliedert, welches ab dem 01.01.2023 als Amt für Brandschutz und Rettungsdienst organisiert ist.

Organisationsstruktur

Das DRK hat sich in seiner Führungsstruktur neu organisiert. Seit November 2022 sind alle Führungsstellen besetzt. Sechs Auszubildende konnten in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis als Notfallsanitäter:innen übernommen werden. Neun



Notfallsanitäterauszubildende haben im September die Ausbildung begonnen.

Standorte

Die Krankenkassen haben dem Raumkonzept der Rettungswache in Beelen zugestimmt, somit können die Bauplanungen begonnen werden.

Die Rettungswache in Warendorf stößt seit Jahren an Kapazitätsgrenzen, daher werden auch hier die Neubauplanungen voran getrieben.

Vorbereitung für den Stromausfall

Alle Rettungswachen wurden mit Netzersatzanlagen ausgestattet. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden mit Funkmeldeempfängern ausgestattet, um beim Ausfall von Mobilfunknetzen erreichbar zu sein. Für diesen Fall wurden ebenfalls Satellitentelefone für die Rettungswachen angeschafft.

Qualitätsmanagement

Das im Dezember durchgeführte Überwachungsaudit verlief positiv. Eine Re-Zertifizierung ist für 2023 geplant.

4. Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen im Rettungsdienst

4.1. Gesamtübersicht

Gesamteinsatzfahrten / -flüge im Kreisgebiet 2022

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	40.413	8.151	10.388	114	59.066

- Hinweis: - Enthalten sind auch Einsatzfahrten, die von Wachen außerhalb des Kreises im Kreisgebiet durchgeführt wurden.
- Bei RTW-NAW sind auch die RTW als KTW-Einsatzfahrten enthalten

Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen

- von den Rettungswachen durchgeführte Fahrten

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	41.017	8.042	10.663	0	59.722

- Hinweis: Auch die Wachen im Kreisgebiet haben Fahrten außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt.



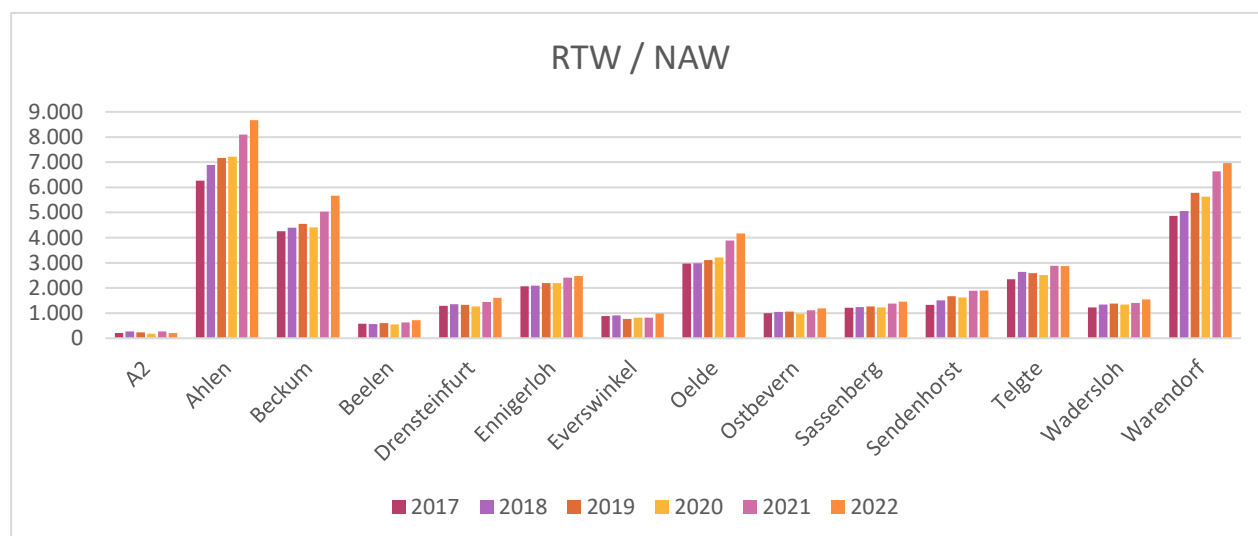
4.2

Notfallrettung

4.2.1 Gesamtübersicht RTW- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweise: Die Einsätze haben in diesen Städten und Gemeinden stattgefunden.
Darin enthalten sind auch RTW als KTW-Einsatzfahrten

Ort	2017	2018	2019	2020	2021	2022
A2	206	271	230	183	269	205
Ahlen	6.267	6.882	7.162	7.216	8.102	8.668
Beckum	4.256	4.390	4.544	4.407	5.035	5.663
Beelen	575	565	608	552	625	721
Drensteinfurt	1.289	1.358	1.324	1.267	1.443	1.613
Ennigerloh	2.068	2.091	2.193	2.196	2.407	2.467
Everswinkel	877	905	766	815	823	984
Oelde	2.968	2.980	3.112	3.214	3.889	4.170
Ostbevern	995	1.045	1.055	967	1.113	1.190
Sassenberg	1.209	1.235	1.263	1.222	1.379	1.451
Sendenhorst	1.327	1.501	1.669	1.618	1.892	1.904
Telgte	2.339	2.642	2.586	2.509	2.884	2.868
Wadersloh	1.222	1.340	1.379	1.341	1.408	1.543
Warendorf	4.867	5.054	5.781	5.630	6.630	6.966
Gesamtes Kreisgebiet	30.465	32.259	33.672	33.137	37.899	40.413

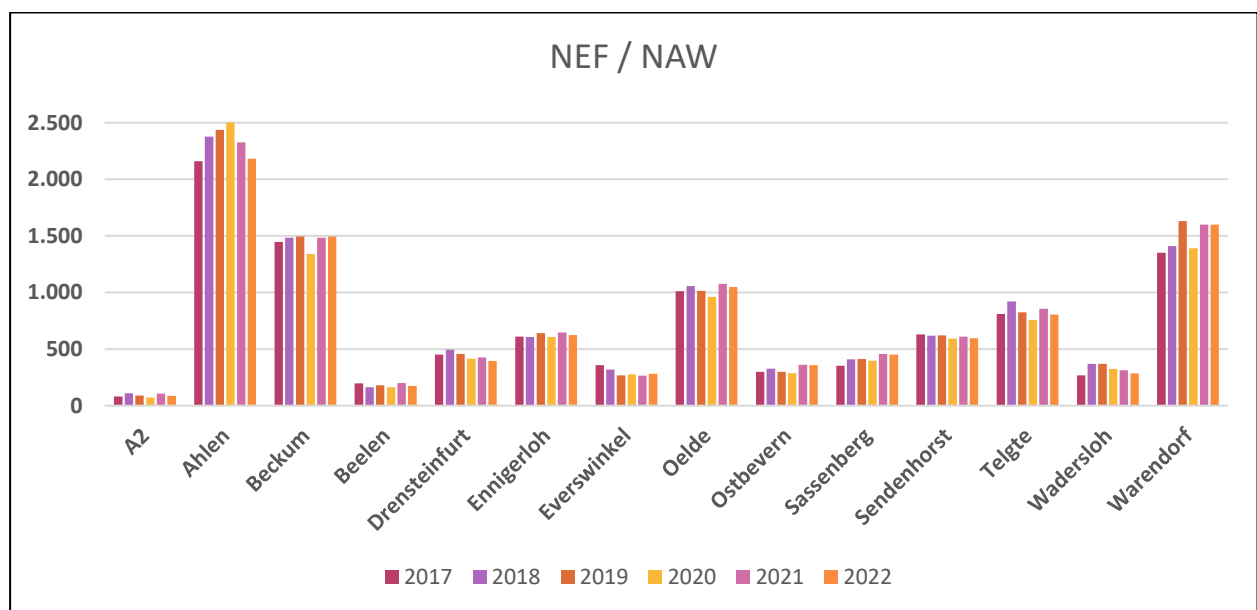


4.2.2 Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW / Wachen

Orte	RTW Ahlen	RTW Beckum	RTW Oelde	RTW Warendorf	RTW Sassenberg	RTW Drensteinfurt	RTW Sendenhorst	RTW Ennigerloh	RTW Wadersloh	RTW Telgte	RTW Ostbevern	RTW Beelen	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	6	78	91	0	0	0	2	9	3	0	0	1	15	205
Ahlen	7.137	729	33	55	3	324	238	97	2	28	0	2	20	8.668
Beckum	211	4.732	205	36	0	7	6	426	25	3	0	3	9	5.663
Beelen	0	1	9	132	58	0	0	5	0	3	1	315	197	721
Drensteinfurt	120	5	0	8	0	1.261	131	6	0	14	0	0	68	1.613
Ennigerloh	27	345	102	175	2	9	16	1.745	0	8	0	38	0	2.467
Everswinkel	6	1	1	97	2	12	244	19	0	592	7	3	0	984
Oelde	3	226	3.345	33	3	0	0	207	133	1	0	121	98	4.170
Ostbevern	1	0	0	51	3	0	4	0	0	322	800	1	8	1.190
Sassenberg	2	0	1	382	938	0	0	11	0	17	9	30	61	1.451
Sendenhorst	94	17	2	40	0	421	1.115	60	0	153	0	0	2	1.904
Telgte	4	4	1	301	3	3	23	20	0	2.168	323	7	11	2.868
Wadersloh	0	111	245	1	0	0	0	2	1.039	0	0	0	145	1.543
Warendorf	21	22	41	5.254	236	12	141	325	0	541	95	262	16	6.966
Gesamt	7.632	6.271	4.076	6.565	1.248	2.049	1.920	2.932	1.202	3.850	1.235	783	650	40.413

4.2.3 Gesamtübersicht NEF- / NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2017	2018	2019	2020	2021	2022
A2	81	110	90	73	108	87
Ahlen	2.160	2.378	2.437	2.501	2.327	2.183
Beckum	1.448	1.484	1.494	1.340	1.485	1.494
Beelen	196	164	181	163	199	174
Drensteinfurt	451	494	457	416	427	394
Ennigerloh	609	606	641	607	648	624
Everswinkel	359	319	267	277	266	282
Oelde	1.011	1.057	1.015	960	1.078	1.049
Ostbevern	298	326	300	288	361	359
Sassenberg	354	409	411	398	456	452
Sendenhorst	629	618	621	594	611	597
Telgte	810	920	824	756	855	806
Wadersloh	268	369	371	325	313	286
Warendorf	1.350	1.410	1.632	1.391	1.601	1.601
Gesamtes Kreisgebiet	10.024	10.664	10.741	10.089	10.735	10.388



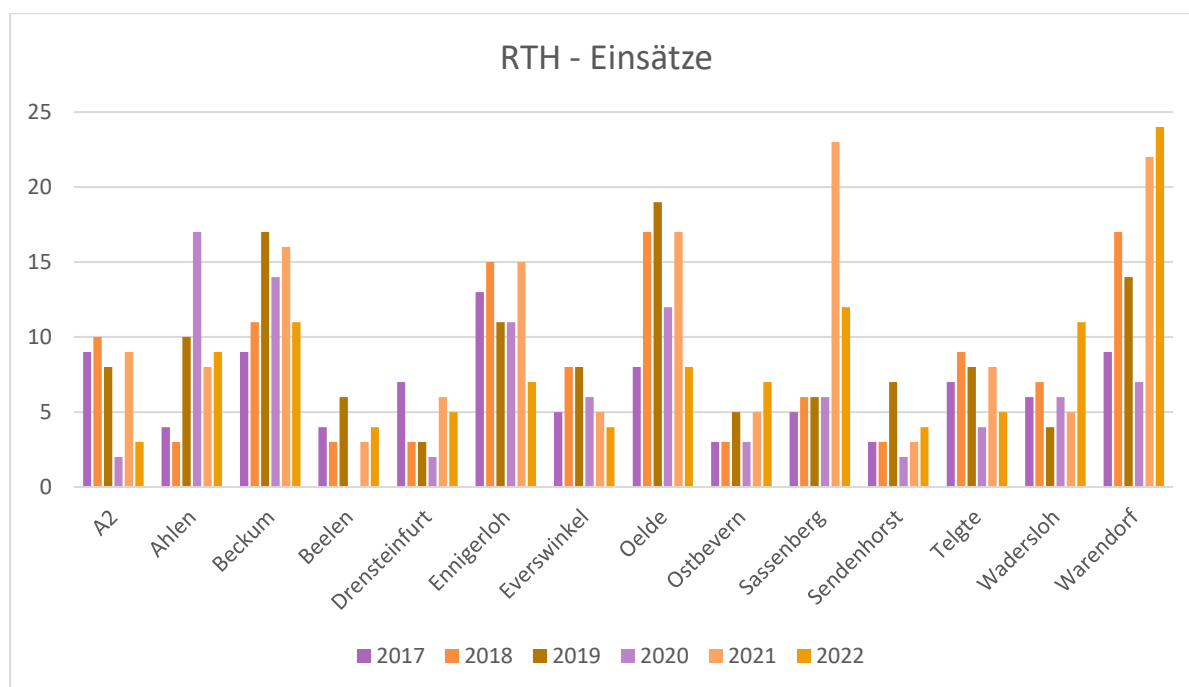
4.2.4 Einzelaufstellung NEF- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	3	34	43	0	0	0	0	7	87
Ahlen	1.848	174	4	10	118	0	2	27	2.183
Beckum	151	1.222	99	9	10	2	0	1	1.494
Beelen	1	1	9	116	0	3	20	24	174
Drensteinfurt	79	1	0	0	288	5	2	19	394
Ennigerloh	57	230	90	181	35	1	30	0	624
Everswinkel	0	0	0	8	102	152	17	3	282
Oelde	2	112	858	25	2	0	4	46	1.049
Ostbevern	0	1	0	17	2	289	40	10	359
Sassenberg	1	0	3	324	2	15	63	44	452
Sendenhorst	47	3	1	5	514	19	4	4	597
Telgte	0	1	0	30	12	700	56	7	806
Wadersloh	0	65	74	0	0	0	0	147	286
Warendorf	8	1	4	760	76	146	601	5	1.601
Gesamt	2.197	1.845	1.185	1.485	1.161	1.332	839	344	10.388

4.2.5 Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: In der Statistik wurden alle RTH-Alarmierungen erfasst, bei denen auch ein RTH gestartet ist.

Orte	2017	2018	2019	2020	2021	2022
A2	9	10	8	2	9	3
Ahlen	4	3	10	17	8	9
Beckum	9	11	17	14	16	11
Beelen	4	3	6	0	3	4
Drensteinfurt	7	3	3	2	6	5
Ennigerloh	13	15	11	11	15	7
Everswinkel	5	8	8	6	5	4
Oelde	8	17	19	12	17	8
Ostbevern	3	3	5	3	5	7
Sassenberg	5	6	6	6	23	12
Sendenhorst	3	3	7	2	3	4
Telgte	7	9	8	4	8	5
Wadersloh	6	7	4	6	5	11
Warendorf	9	17	14	7	22	24
Gesamtes Kreisgebiet	92	115	126	92	145	114



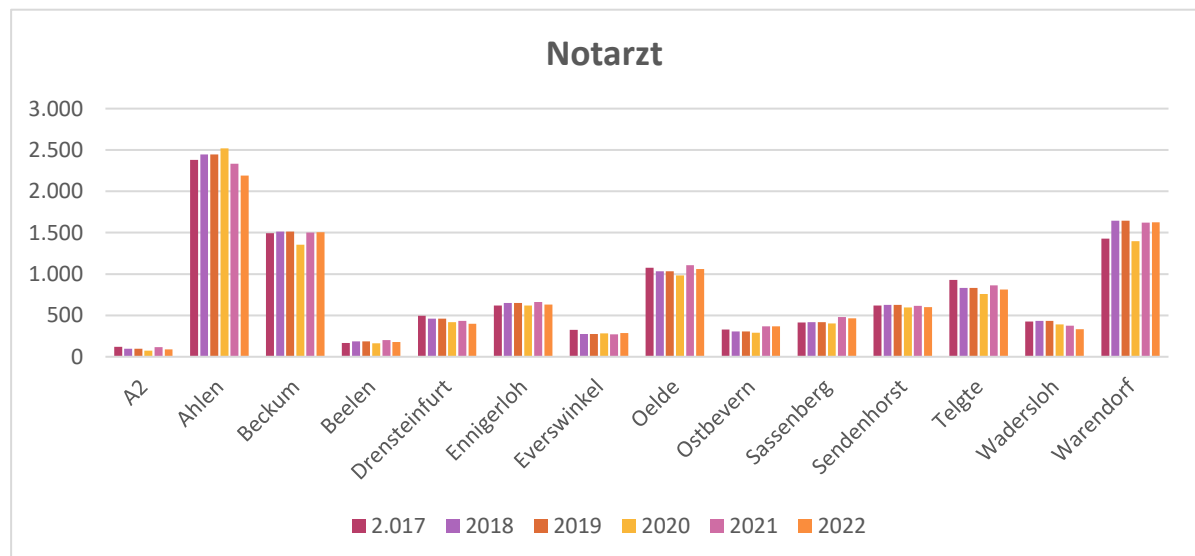
4.2.6 Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH

Einsatzorte	RTH Bielefeld	RTH Lünen	RTH Münster-Osnabrück	RTH Dortmund	RTH Rheine	sonstige RTH	Gesamt:
A2	0	1	2	0	0	0	3
Ahlen	1	5	2	1	0	0	9
Beckum	4	2	2	3	0	0	11
Beelen	1	1	1	0	1	0	4
Drensteinfurt	0	1	2	0	2	0	5
Ennigerloh	2	1	3	1	0	0	7
Everswinkel	2	1	1	0	0	0	4
Oelde	6	1	1	0	0	0	8
Ostbevern	3	0	3	0	1	0	7
Sassenberg	6	0	5	0	1	0	12
Sendenhorst	1	1	0	1	1	0	4
Telgte	1	2	1	0	1	0	5
Wadersloh	6	2	0	2	1	0	11
Warendorf	6	3	13	0	2	0	24
Gesamt:	39	21	36	8	10	0	114

4.2.7 Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Alle NEF-, Vertrags-NA-, NAW-Fahrten und RTH-Flüge

Orte	2017	2018	2019	2020	2021	2022
A2	120	98	98	75	117	90
Ahlen	2.381	2.447	2.447	2.518	2.335	2.192
Beckum	1.495	1.512	1.512	1.354	1.501	1.506
Beelen	167	187	187	163	202	178
Drensteinfurt	497	460	460	418	433	399
Ennigerloh	621	652	652	618	663	631
Everswinkel	327	275	275	283	271	286
Oelde	1.075	1.034	1.034	983	1.106	1.059
Ostbevern	329	305	305	291	366	366
Sassenberg	415	417	417	404	479	464
Sendenhorst	621	628	628	596	614	601
Telgte	929	832	832	760	863	811
Wadersloh	425	434	434	391	376	334
Warendorf	1.427	1.646	1.646	1.398	1.623	1.625
Gesamtes Kreisgebiet	10.829	10.927	10.927	10.252	10.949	10.542

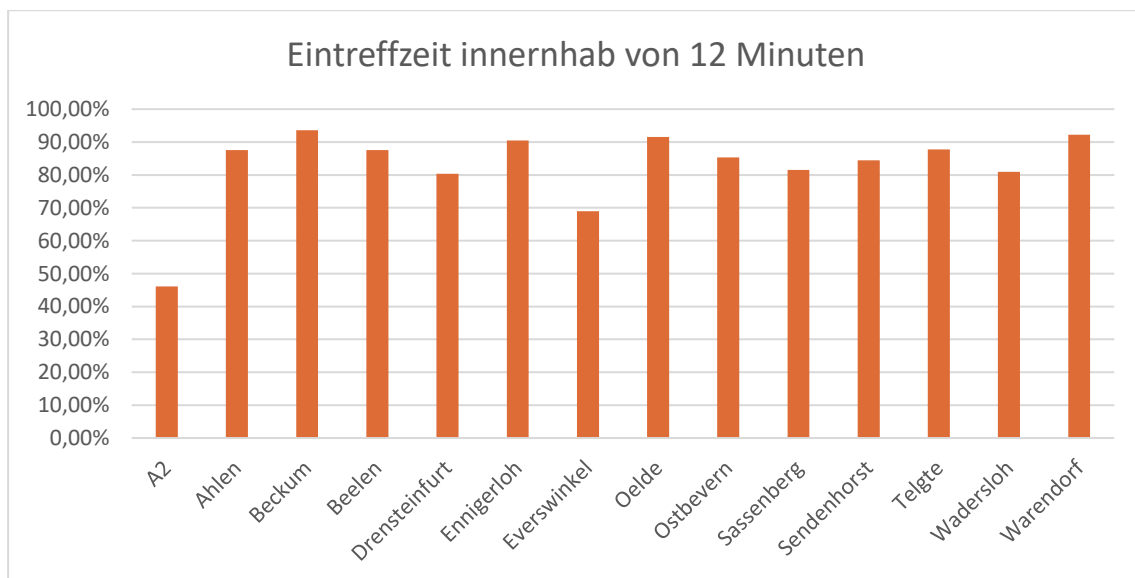


4.2.8 Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW / Notärzte

Orte	NEF Ah-len	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Wa-ren-dorf	NEF Sen-den-horst	NEF Tel-gte	NEF Leit-stelle	Ver-trags-Not-ärzte	RTH	Fremde Not-ärzte	Summe:
A2	3	34	43	0	0	0	0	0	3	7	90
Ahlen	1.848	174	4	10	118	0	2	0	9	27	2.192
Beckum	151	1.222	99	9	10	2	0	1	11	1	1.506
Beelen	1	1	9	116	0	3	20	0	4	24	178
Drensteinfurt	79	1	0	0	288	5	2	0	5	19	399
Ennigerloh	57	230	90	181	35	1	30	0	7	0	631
Everswinkel	0	0	0	8	102	152	17	0	4	3	286
Oelde	2	112	858	25	2	0	4	2	8	46	1.059
Ostbevern	0	1	0	17	2	289	40	0	7	10	366
Sassenberg	1	0	3	324	2	15	63	0	12	44	464
Sendenhorst	47	3	1	5	514	19	4	0	4	4	601
Telgte	0	1	0	30	12	700	56	0	5	7	811
Wadersloh	0	65	74	0	0	0	0	37	11	147	334
Warendorf	8	1	4	760	76	146	601	0	24	5	1.625
Gesamt	2.197	1.845	1.185	1.485	1.161	1.332	839	40	114	344	10.542

4.2.9 Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Einsatzort	Anzahl Einsätze	Anzahl Einsätze Innerhalb von 12 Minuten	Eintreffzeit innerhalb von 12 Minuten	Durchschnittliche Eintreffzeit
A2	102	47	46,08%	13:05
Ahlen	4.907	4.295	87,53%	08:03
Beckum	3.569	3.341	93,61%	07:13
Beelen	506	443	87,55%	08:17
Drensteinfurt	1.120	900	80,36%	08:57
Ennigerloh	1.680	1.520	90,48%	07:41
Everswinkel	693	478	68,98%	11:09
Oelde	2.536	2.322	91,56%	07:58
Ostbevern	869	741	85,27%	08:42
Sassenberg	1.080	880	81,48%	09:19
Sendenhorst	1.182	998	84,43%	07:57
Telgte	1.758	1.543	87,77%	07:45
Wadersloh	1.050	850	80,95%	08:37
Warendorf	3.284	3.029	92,24%	08:03
Alle Einsätze im Kreisgebiet	24.336	21.387	87,88%	08:08
Vergleich 2021	22.534	20.088	89,15%	07:49





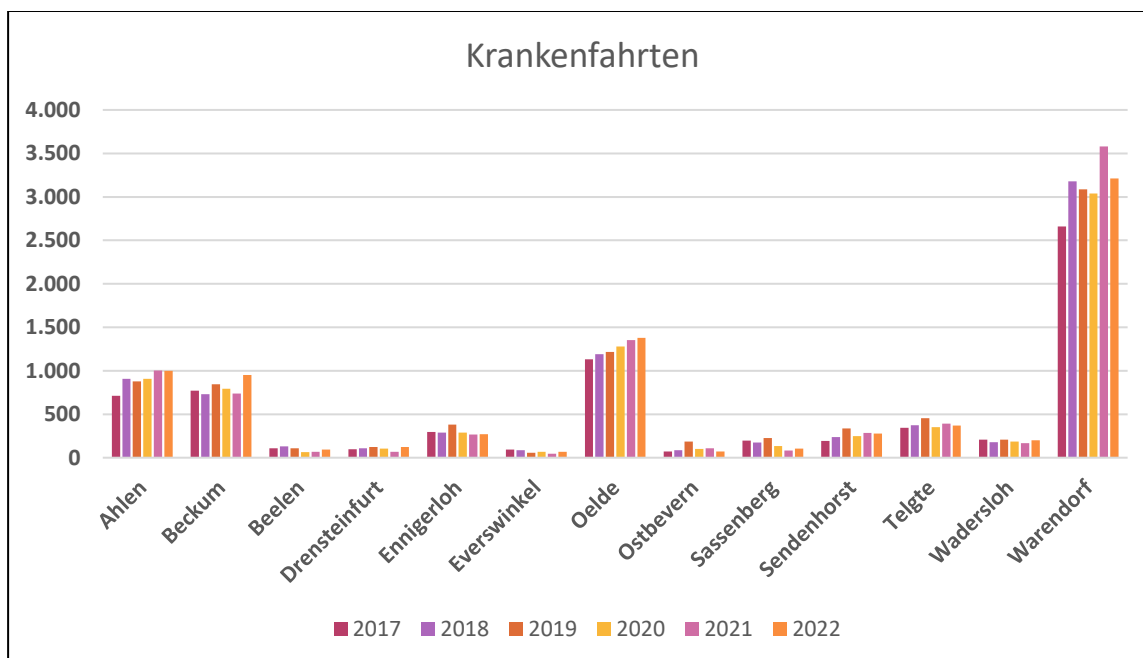
4.3

Krankentransport

4.3.1 Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Auf der Autobahn A2 finden keine KTW-Einsätze statt.

Orte	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ahlen	711	907	879	907	1.004	1.001
Beckum	771	732	843	793	737	952
Beelen	110	131	109	66	68	92
Drensteinfurt	96	108	124	105	69	123
Ennigerloh	298	289	380	289	265	270
Everswinkel	93	86	57	68	46	68
Oelde	1.132	1.192	1.216	1.278	1.352	1.378
Ostbevern	73	86	184	102	107	71
Sassenberg	197	175	226	135	82	106
Sendenhorst	194	237	337	248	284	277
Telgte	343	374	454	351	392	369
Wadersloh	207	179	209	187	166	201
Warendorf	2.661	3.180	3.086	3.039	3.579	3.213
Gesamtes Kreisgebiet	6.886	7.676	8.104	7.568	8.151	8.121



4.3.2 Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW / Wachen

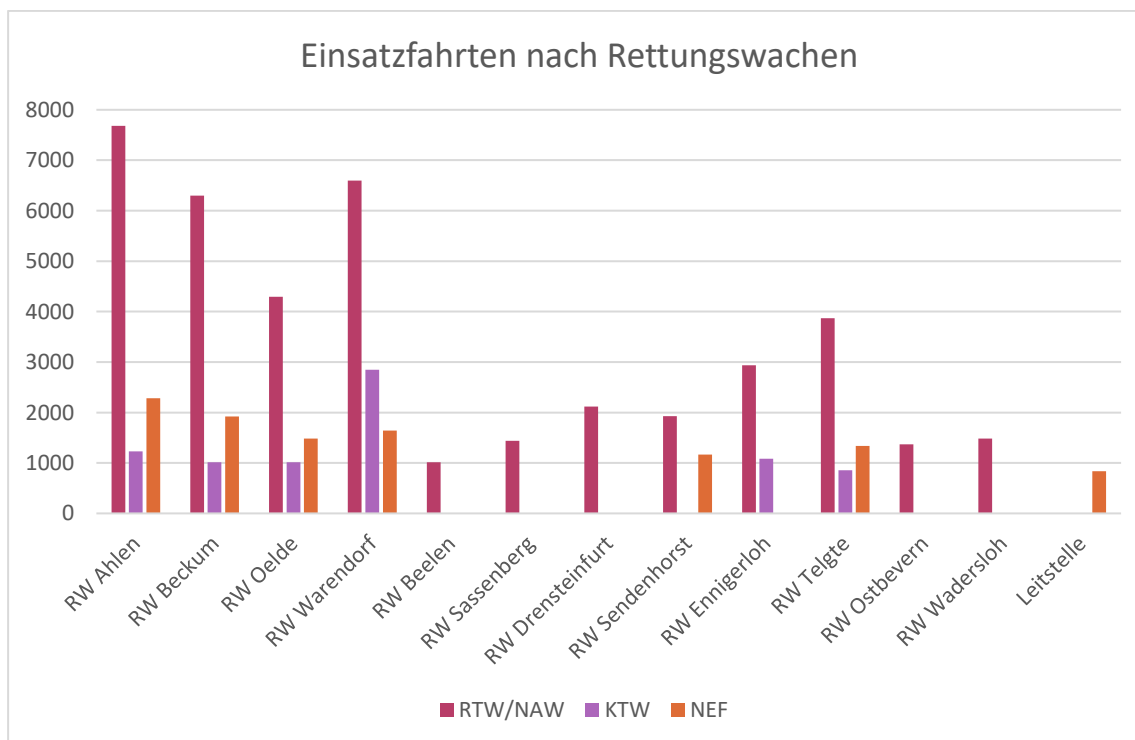
Orte	KTW Ahlen	KTW Beckum	KTW Oelde	KTW Warendorf	KTW Ennigerloh	KTW Telgte	Fremd/HiOrg	Summe KTW-Fahrten
Ahlen	587	161	31	57	118	24	23	1.001
Beckum	190	463	94	51	125	11	18	952
Beelen	0	0	6	66	9	5	6	92
Drensteinfurt	71	10	1	16	13	10	2	123
Ennigerloh	25	31	37	51	112	4	10	270
Everswinkel	3	4	0	31	8	17	5	68
Oelde	86	153	657	212	227	16	27	1.378
Ostbevern	0	1	0	25	4	38	3	71
Sassenberg	3	1	2	80	8	10	2	106
Sendenhorst	81	25	5	60	54	47	5	277
Telgte	9	8	7	115	22	204	4	369
Wadersloh	30	60	66	10	28	1	6	201
Warendorf	111	66	89	2.024	320	446	157	3.213
Gesamt:	1.196	983	995	2.798	1.048	833	268	8.121

4.3.3 Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ahlen	1.354	1.524	1.452	1.720	2.112	2.042
Beckum	1.117	1.069	1.119	1.134	1.176	1.505
Beelen	121	145	128	95	86	122
Drensteinfurt	145	146	149	139	125	210
Ennigerloh	357	351	426	377	410	394
Everswinkel	127	112	66	90	69	103
Oelde	1.456	1.460	1.510	1.612	1.822	1.818
Ostbevern	116	110	124	144	149	114
Sassenberg	243	220	251	169	131	163
Sendenhorst	232	287	386	292	361	397
Telgte	496	497	538	503	584	550
Wadersloh	271	243	284	271	254	323
Warendorf	3.379	3.881	4.054	4.113	5.045	5.063
Gesamtes Kreisgebiet	9.414	10.045	10.487	10.659	12.324	12.804

4.4 Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen

Rettungswache	RTW/NAW	KTW	NEF	Summe
RW Ahlen	7.681	1.227	2.282	11.190
RW Beckum	6.298	1.017	1.921	9.236
RW Oelde	4.294	1.016	1.482	6.792
RW Warendorf	6.595	2.846	1.641	11.082
RW Beelen	1.015	0	0	1.015
RW Sassenberg	1.440	0	0	1.440
RW Drensteinfurt	2.119	0	0	2.119
RW Sendenhorst	1.925	0	1.165	3.090
RW Ennigerloh	2.934	1.081	0	4.015
RW Telgte	3.867	855	1.337	6.059
RW Ostbevern	1.368	0	0	1.368
RW Wadersloh	1.481	0	0	1.481
Leitstelle	0	0	910	910
Gesamt	41.017	8.042	10.738	59.797



5. Abkürzungen und Erklärungen

Airway (Management) Trainer	- Puppe zur Simulation von Atemweg-Komplikationen beim Trainieren der Intubation, Beatmung und Anwendung von Absaugtechniken
akutes Koronarsyndrom	- Phasen der herzkranzgefäßbetreffenden Krankheit, die akut lebensbedrohlich sind
Analgesie	- Aufhebung / Unterdrückung der Schmerzempfindung
Apoplex (englisch: stroke)	- plötzlich (schlagartig) auftretende Durchblutungsstörung im Gehirn
BPR / SAA	- Behandlungspfad Rettungsdienst / Standard-Arbeitsanweisung sind eindeutige Handlungsanweisungen für den Rettungsdienst
DEKRA	- Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DRK	- Deutsches Rotes Kreuz
eGK	- elektronische Gesundheitskarte
EKG-Gerät	- Gerät für eine einfache und schmerzfreie Untersuchungsmethode, die die Herzaktion als elektrische Spannung misst und in Form einer Kurve grafisch darstellt.
FFW	- Freiwillige Feuerwehr
FR	- First Responder (Notfallhelfer, Ersthelfer vor Ort)
HiOrg	- Hilfsorganisation
hypertensive Entgleisung	- krisenhaft erhöhte Blutdruckwerte
IMEG	- innovatives Melde- und Erfassungssystem Gewaltübergriffe
intramuskulärer Zugang (i.m.)	- Injektion in einen Muskel
intraossärer Zugang (i.o.)	- Punktion des Knochenmarks mit einer Spezialkanüle in der Mitte des Schienbeines
intravenöser Zugang (i.v.)	- Punktion einer zentralen oder peripheren Vene und das anschließende Legen einer Venenverweilkanüle bzw. eines Venenverweilkatheters
ISO	- Internationale Organisation für Normung
KTW	- Krankentransportwagen
LZ	- Löschzug
ManV	- Massenanfall von Verletzten
MHD	- Malteser Hilfsdienst
NA	- Notarzt
NAW	- Notarztwagen
NEF	- Notarzteinsatzfahrzeug
NIDA	- Notfall-Informations-und-Dokumentations-Assistent
NotSan	- Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter
PSNV	- Psychosoziale Notfallversorgung
PSU	- Psychosoziale Unterstützung

RettG NRW	- Rettungsgesetz Nordrhein-Westfalen
RTH	- Rettungstransporthubschrauber/ Rettungshubschrauber
RTW	- Rettungswagen
Stiwl	- Studieninstitut Westfalen-Lippe
subkutan	- unter die Haut
Tubus	- mehr oder weniger flexibler Schlauch zur Intubation



Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

Mai 2023

www.kreis-warendorf.de